

# Künstlergilde geht „eigene Wege“

Ausstellung im Kreishaus in Goslar eröffnet – 24 Beteiligte zeigen ihre Arbeiten

Von Ernst-Diedrich Habel

**Goslar.** Eine schwarze Katze sitzt stoisch auf einem Karton, durch grüne Augen mustert sie jeden Vorbeigehenden. Zu beiden Seiten liegen Malutensilien. Besucher der Ausstellung der „Künstlergilde Harz“ sind am Donnerstagabend an dem Bild vorbei geschlendert. Der Künstler Bernd Schobeß nennt es „Die Hüterin der Farben“.

Kunsthistorikerin Dr. Elfi Krajewski eröffnete die Ausstellung der „Künstlergilde“ im Kreishaus. Viele Gäste waren ins Forum gekommen. Krajewski sagte: „Wir haben heute Abend die Gelegenheit, eine Vielzahl an unterschiedlichen Arbeiten zu erleben.“

## Freude am Kreativsein

24 Mitglieder der Gilde stellen ihre Arbeiten aus. Krajewski erklärte: „Bei aller Verschiedenheit der Werke in Form, Technik und Gestaltung sind den Kunstschaffenden die Freude und der Wille am kreativen Tun gemein.“ Auf dem Bild „Sturmvogel“ kämpft sich ein Segelschiff durch schäumende Wogen. Ein Seeadler fliegt mit ausgebreiteten Schwingen und aufgerissenem Schnabel auf das Schiff zu. Das Bild hat Sidney Gromnica in Brauntönen gehalten. Besucherinnen und Besucher bleiben stehen, lassen den Sturm und die Vogelschreie auf sich wirken, meinen Brausen und Rauschen zu hören. Gromnica, Vorsitzender der „Künstlergilde Harz“,



Ursula Weigelt aus Salzgitter vor zwei Bildern von ihr.

Foto: Habel

erläuterte den Leitspruch der Ausstellung, „Eigene Wege gehen“. „Es ist für jeden wichtig, seinen eigenen Weg zu gehen, um seinen besonderen persönlichen Fingerabdruck in der Welt zu hinterlassen.“ Ein innerer Kompass helfe dabei. „Dieser Kompass arbeitet bei Kunstschaffenden sehr exakt, muss exakt arbeiten, damit sie sich nicht verlieren.“

Auf dem Bild „Über den Hügel gegangen“ leuchten Mohnblumen im Gestrüpp einer Wiese. Bei genauem Hinsehen fällt dem Betrachter auf, dass einige Farben dominieren, andere sind eher dezent aufgetragen. Außerdem vermittelt das Bild enorme Tiefe, trotz der nahen Pflanzen. Die Künstlerin Ursula Weigelt aus Salzgitter unterhielt sich mit Gästen und erklärte: „Ich laufe gerne über Wiesen und durch Wälder. Dabei

schöpfe ich aus der Natur, will die Blüten riechen. Ich brauche das als Anregung.“ Die Farben rühre sie selbst an und mische ihnen mitunter Sand bei. „So erreiche ich besondere Wirkungen, wie Brüche.“

Anders und doch eindrucksvoll wirken die Gemälde von Svetlana Schneider. Da lächelt eine junge Frau zum Betrachter, der Spitzhut auf ihrem Kopf ist nur angedeutet, ebenso der Besenstil in ihrer Hand. Im Hintergrund der Schönen erheben sich das markante Dach vom Brusttuch und die Marktkirche von Goslar. Die Hexe könnte jeden Moment in den Himmel starten.

Gromnica versicherte den Besuchern: „Alle Künstler sind dem Leitspruch der Ausstellung treu geblieben und damit ihrer inneren Kompassnadel.“ Die Ausstellung ist bis zum 17. Mai zu sehen.

Goslarer Zeitung 29.4.23